

# Auf der Flucht

## Die Fantastischen Vier

bei mir zu haus kennt sich niemand mehr aus  
und das hatn guten grund, Thomas musste schnell raus  
    ich ließ alies liegen, stehen, kreuz und quer  
    denn zum aufräumen, hatt ich keine zeit mehr  
    da waren diese männer, die sahen aus wie penner  
    doch ich als menschenkenner, ich bring es aufn nennen  
        es warn killer, he ne, ehrlich wahr  
        der eine zog 'ne knarre und ich wusste, alles klar  
        ich spring in meinen wagen und drücke aufs gas  
        doch ohne autoschl  ssel macht die sache keinen spaß  
            also raus, straße hoch und zur bushaltestelle  
        egal in welche richtung, nur ein bus jetzt auf die schnelle  
        es kommt kein bus, ich h  ttn taxi nehmnn sollen  
        ich möchte echt mal wissen was die jungs von mir wollen  
            die kommen angerannt, mit waffen in der hand  
        ich denke es ist besser ich gewinn jetzt erst mal land  
            am besten hier die straße hoch und oben abbiegen  
            am besten jetzt zum flugplatz und weit weg fliegen  
        jedoch schlecht, keine m  cken, los hier die straße lang  
            in die u-bahn - wenn die mich kriegen bin ich dran  
            zwei haltestellen weiter raus und weiter laufen  
        vielleicht soll ich mir doch irgendwo 'ne knarre kaufen  
            kein streit - keine zeit - los - hier ins haus  
            zum nebeneingang rein, und vorne wieder raus  
            um die ecke durch die straße, wo die nutten stehn  
        hoffentlich hat mich da jetzt niemand lang gehn sehn  
            über irgendeinen zaun, durchn hinterhof  
        an den hunden vorbei, jetzt wirds mir echt zu doof  
            doch - cool bleiben und ruhe bewahren  
            und mit der s-bahn in die stadtmitte fahrn  
            zum m.c. - da finden die mich nie  
        in meinem kopf nur ein gedanke - Thomas, flieh!  
        die kriegen mich nie - leicht gesagt, doch wie getan  
            Thomas D, noch mal von anfang an  
            irgendwelche typen, hinter mir her  
            durch irgendeine stadt, ich kann nicht mehr  
            einhunderttausend kilometer, und ich lauf  
            mittendrin eine t  r und da steht notausgang drauf  
            die ist auch noch offen - cool - läuft doch gut

bin fast da - ruhig blut  
bin drin, in einer groÃŸen lagerhalle  
und plÃ¶tzlich der gedanke jetzt bin ich in der falle  
lichter gehen an und ich kann nichts mehr sehen  
aber fÃ¼hlen das da 'ne ganze menge leute stehn  
laufen, rennen, gehen, fliegen, fahren, weg von hier  
regungslos steh ich da und bin echt auÃŸer mir  
doch ich weiÃŸ, wÃ¤hrend andere lÃ¤ngst um ihr leben bangen  
-ihr werdet mich nie fangen!-paranoia - und das chaos regiert  
ich im rampenlicht, total irritiert  
frustriert - und noch obendrein  
hab ich nichts kapiert und bin dazu noch ganz allein  
und so klein, mit hut und mikrofon  
verwirrung macht sich breit, totale konfusion  
menschen rufen meinen namen, mir ist gar nichts klar  
ist das nur ein traum, oder wirklich wahr?  
"du bist richtig hier - alles klar bei dir?"&qout;  
hÃ¶r ich eine stimme sagen gleich neben mir  
tausend andere stimmen schreien, kreischen, rufen nach mehr  
ich weiÃŸ weder aus und ein, noch raus und rein, noch hin und her  
ich seh Beckmans plattenspieler sich vor meinen augen drehn  
ich seh Smu D.O. und Andy mit mir auf der bÃ¼hne stehn  
ich seh meinen manager, er sagt die show muÃŸ weitergehn  
doch ich bin raus hier jungs - tschÃ¼ÃŸ - auf wiedersehn.

Song Discussions is protected by U.S. Patent 9401941. Other patents pending.

Lyrics provided by  
<https://damnlrics.com/>